

Aus der Region

Region in Kürze

Kinderabenteuer im Zauberwald

GLÜCKSBURG Eine abenteuerliche Zeitreise durch den Wald: Auf den Spuren von Robin Hood und Indianern machen Kinder ein erlebnis- und bewegungsreiches Waldabenteuer. Folgendes passiert auf dieser Zeitreise: Spuren entdecken, alte Handwerkstechniken ausprobieren, Feuer machen, Baumgeistern begegnen und vieles mehr. Termin: Heute, 15 bis 18 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Glücksburger Wald, Wildgatter, Kosten: 6 Euro pro Kind. Für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Der Veranstalter empfiehlt, ein kleines Picknick mitzubringen sowie wald- und wettergerechte Kleidung.

Husum: Termin für Treckerfans

HUSUM Treckerfreunde kommen am Sonntag, 16. Oktober, in Husum auf ihre Kosten. Auf dem Messegelände, Am Messeplatz 16-18 (an der B5), lädt die 9. Traktorshow die Besucher zum Stöbern und Staunen ein. Von 10 bis 18 Uhr ist Landtechnik im Original und im Modell aus den verschiedenen Epochen der Landwirtschaft zu sehen und zu erleben. Edle Sammlermodelle teilen sich den Platz mit reinen Spielzeugtraktoren. Aussteller aus Deutschland, Dänemark und Holland zeigen Groß- und Kleinserienmodelle. Landwirtschaftliche Dioramen geben Einblicke in den historischen und modernen Hofalltag und die Feldarbeit. Die dänischen Brüder Kaj und Aage Jessen und die Fördetrucker aus Kiel führen ihre ferngesteuerten und selbst gebauten Modelle im Großmaßstab 1:10 und 1:14 vor. Landmaschinen-Händler erläutern die moderne Landtechnik und der Treckerclub Bredstedt-Land stellt restaurierte Oldtimer aus. Der Husumer Landtechnikbetrieb Wüstenberg chauffiert mit einem modernen Traktor Besucher über das Messegelände. Das eingefahrene Geld wird komplett an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS), weitergereicht. Die Kinder-Traktorshow bietet neben Tretschlepper-Rennen und Trecker malen auch das Fahren mit den ferngesteuerten digitalen Traktoren. www.traktorado.de

Erinnerung an Rio Reiser und die „Scherben“

HAVETOFTLOIT Marius del Mestre („TonSteineScherben“) und Akki Schulz („Laylines of Blues“) treten morgen ab 20 Uhr im Land-Art in Havetofloit-Torsballig mit einem Scherben/Rio-Reiser-Programm auf. Kaum jemand singt die Lieder des größten deutschen Songpoeten so authentisch wie der Sänger der Scherben-Family, Marius del Mestre. Eintritt: 10 Euro. Reservierung sind telefonisch möglich: 04633-968457 oder per Email: info@land-art.cc.



Reisefans vor einem Traum: Helga und Helmut Radtke aus Kropp haben sich mit ihrer Wohnmobilreise im Osten Australiens einen Wunsch erfüllt – so wie der Bauherr José Paronella vor seinem Anwesen „Paronella Park“, das seit 1935 besichtigt werden kann. FOTOS: WALTHER

Wenn der Geburtstag in den tropischen Frühling fällt

Serie: sh:z-Redakteurin Antje Walther begleitet Norddeutsche auf Wohnmobilreise im Osten Australiens

FLensburg/CAIRNS Ein Zweig mit weiß-violetten Blüten schlägt einen Bogen um Helga Radtkes Frühstücksteller. Eine Kerze flackert auf dem Camping-Tisch, und die Sonne scheint schon warm an diesem Morgen des 30. Septembers. Ihren Geburtstag feiert die gebürtige Angeliterin mit ihrem Mann Helmut (62) mal nicht im Herbst, sondern im Frühling. Denn das frisch-jugendliche Ehepaar aus Kropp hat Helga Radtkes 60. Geburtstag zum Anlass genommen, sich für rund vier Wochen einer begleiteten Wohnmobilreise durch Queensland in Australien anzuschließen. Die Reise-Teilnehmer übernehmen ihre Mobile „down under“ gemeinsam, fahren tagsüber eigenständig zu den vorbestellten Campingplätzen und treffen sich dort zur allabendlichen Besprechung mit Tourguide André Pflanz aus Husby. Der empfiehlt Sehenswertes entlang der festgelegten Reiseroute und hilft, wo er kann.

„Diese Reise war mein Wunsch“, sagt Hausfrau und Mutter Helga Radtke, die gemeinsam mit ihrem Mann viel von der weiten Welt gesehen hat, aber genauso gern ans Zelt in Dänemark denkt. Die beiden sind Profi-Camper. Ihr

drittes Wohnmobil hat der Elektromeister Radtke, der inzwischen seine Rente genießt, sogar selbst aus einem VW-Bus gebaut.

Anders Britta Peters (46) und Horst Heider (71). Die „passionierten Sylt-Urlauber“ aus Glücksburg erleben als Camper ihre Premiere. Sie verbinden ihre erste Wohnmobilreise mit dem Wiedersehen einer australischen Freundin. Allerdings: Mehr Fahrzeugprofil als Horst Heider ist kaum einer. „In meiner Sturm- und Drangzeit bin ich internationale Ralleys gefahren – das kommt einem hier zugute“, erinnert sich der Fahrlehrer im sogenannten Ruhestand und

mit einem aufrichtigen Augenzwinkern. Weiterhin leitet er Sicherheitstrainings, nimmt Prüfungen ab, hat früher selbst Motorradtouren ausgearbeitet. Die Einschätzung des Reiseleiters Pflanz, der seit Jahren gut mit den Mobilien einer bestimmten Marke fährt, teilt Horst Heider und lobt technische Ausstattung, Fahrverhalten, Wendekreis. Britta Peters empfindet das Reisen mit dem rollenden Zuhause schon mit tendrin als „bereichernd: sich zu bescheiden und festzustellen, es funktioniert“.

Die Australienreise in der ersten Septemberhälfte begann für die Gruppe mit einer um eine Übernachtung verlän-

gerten Zwischenlandung in Singapur. Formel-Eins-Fan Helmut Radtke erinnert sich begeistert daran, wie gerade Tribünen fürs nächste Rennen aufgebaut wurden. Für Sydney schwärmen alle, die Radtkes unter anderem für den Spaziergang durch den Botanischen Garten zur Oper. Sie lieben die Natur, loben den Wissensgehalt und Sehenswertes des Daintree Discovery Centre im Regenwald der feuchten Tropen (Wet Tropics), finden Gefallen an Mangroven und am Schnorcheln. Mittels der Instrumente des Internets haben sich beide schon in Kropp die Ziele ihrer Reise aus der Vogelperspektive angesehen.

Auch die Glücksburger Mitreisenden heben Flora und Fauna Queensland hervor; Britta Peters bleiben die Wale vor Fraser Island in Erinnerung, die zum Berühren nah ans Schiff schwammen. Doch auch die Freundlichkeit der Menschen beeindruckt die sympathische Flensburgerin. Sie hofft und ermuntert dazu, sich etwas von der „grundsätzlich positiven Haltung“ der Australier in Norddeutschland zu bewahren.

Antje Walther



Urlaub im Grünen: Britta Peters und Horst Heider aus Glücksburg bereiten mit Karten die nächste Etappe durchs tropische Queensland vor.

Nächste Folge: Tourguide André Pflanz aus Husby; Australien-Blog auf www.shz.de/kopfueber

Gedanken über plattdöutsche Wöör: Dörch dat swore Land



Plattdöütsch leevt
Plattdöütsch-Expertin Dr. Annemarie Jensen exklusiv für unsere Zeitung

FLensburg Viele US-Bürger haben Wurzeln in Deutschland – Nachkommen von Einwanderern, die einst Deutschland den Rücken kehrten. Viele Einwanderer, die die plattdeutsche Sprache bewahrten, erfüllten sich in Amerika den Traum vom eigenen Land. Um das Land zu kultivieren, nutzten sie die Maschinen des Herstellers John Deere. Seine Produkte haben in den Erinnerungen einen festen Platz.

„Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie Euch untertan.“ Disse Bibelspruch un de Bedenken bi all de eentönige Maiskoppeln in Amerika, un nu uk bi uns, drängten sik in mien Kopp, as wi in dat Stammwark von John Deere in Moline/Illinois all de riesige, moderne landwirtschaftliche Maschiens to sehen kregen. Velen von Ju warrn dat Markenteken von de Firma kennen: en gele Hirsch op gröne Achtergrund. So'n Tier heet op Englisch „deer“, un dat hett de Firmengründer John Deere (1804 – 1886) al 1876 inführt as Symbol för de Kraft un Utduur von sien Maschiens.

John Deere hett 1837 de „Breekploog“ erfunden. Disse niee Oort Ploog mit en Schoort ut rostfrieer Stahl keem jüst to Tiet. Denn in Amerika wurr nödig Kulturland bruukt för de velen Inwannerers ut Europa. In de „ole Welt“ kunnen de Menschen nich mehr all satt warrn. In de Mittlere Westen sull dat in de Prärien fruchtbare Land ohn Enn geven, hete dat do. De Droom von Buernknechten un anner arme Lüüd weer, dor op en Stück egen Land to siedeln.

An vele Steden in de Mittlere Westen is en dicke Schicht Muddereerd ut Lehm oder sogar Löss. Na unse Maten hett dat Land dor bit to 100 Bodenpunkte. Man, för de Inwannerers weer dat Land, so as dat damals weer, überhaupt nich to bruken. Dat weer Prärie, towuchert mit dicke, hoge Präriegrass op tage Wurtelwark. Koorn kann man dor eerst anbauen, wenn de faste Grund opbroken un de Graswurteln tweireten weern.

Wecken von de Inwannerers harrn siss Plöge mit Schoorten ut Holt oder ut fledige, rostige Iesen von tohuus mitbrocht. Aver dor kunnen se in dat swore, backige Land an de Mississippi nix mit anfangen. Op de rostige Iesenschoorten kleeften Lehm un Löss so dull, dat de Siedlers dor bi't Plögen nich wiet mit kemen.

Erst mit John Deere sien „self cleaning“ (selbst reinigend) Breekploog wurr de Kultivering von de Prärie möglich. Wo swoor de Arbeit liekers weer, können wi doran sehen: För een Ploog wurrn 10 bit 12 Ossen un twee Mannslüüd bruukt. Een Mann stürte de Ploog, un de anner musste de Ossen andrievn, dat de ganze Dag de Ploog Föhr um Föhr dörch dat swore Land trucken.

1837 harr John Deere de eerste Breekploog ferdig, un 1843 harr he 100 Stück dorvun verköfft. John Deere hett gau mehr slags Maschiens herstellt, de bestimmte Arbeiten eerst möglich un denn uk rediger maakten. 1863 geev dat en Kultivator mit Sulkysitz. 1918 wurrn in 15 verschedene Fabriken immer grötere un effektivere Landmaschiens produdeert. Do weer en Eenmann-Traktor de grote Nieheit.

John Deere levert Maschiens för vele Sparten un Wirtschaftsformen. För de Landwirtschaft un för John Deere hett dat, as övverall, gude un schlechte Tieden geven. Op twee Delen warrt bi de Führung in Moline besünners henwiest: De Maschiens von John Deere hebben op de ganze Welt en grote Bidrag darto leistet, dat Menschen satt warrn können. In de Wirtschaft hett de Firma bit hüüt en gude Ruf. De geht nich blots op beständig gude Qualität torüch. Betahlt maakt hett sik uk, dat John Deere in Krisentieden de Buern nich dör Zinsen in'n Konkurs drevn hett. Firma un Kunnen hebben sik immer op eenanner verlaten konnt.

Dr. Annemarie Jensen
Kontakt: Tel.: 0461 3184707, E-Mail: a.jensen@stake-combat.de

Carlo Jolly

Gewinner der Sydbank-Umstrukturierung: Flensburg mit Filiale in Berlin



Deutschland-Chef Kim Möller-Nielsen (rechts vorn) mit seinem Team.

FLensburg Wenn ein Geldinstitut wächst und neue Dependancen eröffnet, gibt es normalerweise nur eine Richtung: von den Metropolen in die Peripherie. Die gerade angekündigte Expansion der Sydbank Deutschland ist deshalb doppelt bemerkenswert: Zum einen hat die Konzernzentrale in Apenrade erst am Dienstag angekündigt, 89 Stellen in Dänemark zu streichen. Zum anderen setzt die Bank in der Bundesrepublik – Deutschland-Zentrale ist Flensburg – auf Expansion. In seinem Flensburger Büro erläuterte Deutschland-Direktor Kim Möller-Nielsen, offenkundig der Gewinner der Umstrukturierung bei der Sydbank, gestern seine Wachstumsstrategie mit den beiden neuen Filialstandor-

ten Berlin und Wiesbaden. Durch eine Kooperationsvereinbarung bietet die kleine Privatbank Gries & Heissel ihren Private-Banking-Kunden (ab 100.000 Euro Vermögen) an, Kunde der Sydbank zu werden. Auf diese Art hatte die Sydbank 2007 in Kiel die Bank Company Nord (BCN) übernommen – und 80 Prozent der überwiegend vermögenden Kundschaft übernehmen können, wie Möller-Nielsen gestern erläuterte.

Während der Deutschland-Chef in Wiesbaden mit fünf Mitarbeitern ab 2012 ausschließlich mit Private Banking starten möchte, sollen acht Leute in Berlin auch ein Firmenkundengeschäft aufbauen.

Und auch die Deutschland-Zentrale in Flensburg selbst wird

innerhalb der Sydbank-Gruppe weiter aufgewertet. Möller-Nielsen kündigte an, die komplette Auslandsabteilung, die vor allem Private-Banking-Kunden in Norwegen und den Niederlanden betreut, in das Flensburger Haus zu integrieren – mit zehn Mitarbeitern, die zusätzlich nach Flensburg kommen.

Möller-Nielsen berichtete, dass die Sydbank beim Stresstest der europäischen Banken in diesem Jahr unter 90 Instituten den dritten Platz belegt habe. Seine Schlussfolgerung: „Wir sind sehr robust aufgestellt.“ Und dabei wolle man weiter wachsen – beim Geschäftsvolumen um 40 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro – und beim Ertrag von 8,2 auf rund 10 Millionen Euro.